

Lange genug

5.Mose 1,6-8: Der HERR, unser Gott, redete zu uns am Horeb und sprach: Lange genug seid ihr an diesem Berg geblieben. * Wendet euch, brecht auf und zieht zum Gebirge der Amoriter und zu allen ihren Nachbarn in der Ebene, auf dem Gebirge, in der Niederung und im Süden und an der Küste des Meeres, in das Land der Kanaaniter und zum Libanon, bis an den großen Strom, den Euphratstrom! * Siehe, ich habe das Land vor euch dahingegeben. Geht hinein und nehmt das Land in Besitz, von dem der HERR euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es ihnen und ihren Nachkommen nach ihnen zu geben!

Das Volk Israel war gerettet. Der böse Pharao konnte ihnen nicht mehr schaden. Jetzt waren sie in der Wüste. Vor ihnen lag ein langer, beschwerlicher Fußmarsch. Dieser aber sollte noch viel weiter werden als man es am Anfang denken konnte. Statt einiger Wochen dauerte die Reise ganze 40 Jahre. Von denen, die Ägypten verlassen hatten, erreichten nur Josua und Kaleb das verheißene Land und mit ihnen all die vielen in der Wüste Geborenen, von denen einige Kinder und auch bereits Enkelkinder mit sich führten. Wir wissen, dass diese Maßnahme eine Antwort GOTTES auf den Unglauben und Ungehorsam des heiligen Volkes war.

Dann aber war es soweit: GOTT sprach am Horeb zu ihnen. Ganz im Süden der Sinaihalbinsel liegt das Gebirge Horeb, zu dem auch der Berg des Gesetzes, der Sinai, gehört. Da hatten sie sich viele Jahre aufgehalten, nachdem sie schon die ganze Halbinsel durchzogen hat-

ten. Sie waren immer in Bewegung. Gewiss, es gab auch Ruhezeiten. Dann aber rief die göttliche Wolken- und Feuersäule zu erneutem Aufbruch auf. Jahr für Jahr. Dann sprach der HERR durch Mose: „Lange genug ...“

1. Lange genug und keinen Augenblick länger

Es war eine schwere Zeit für GOTTES Volk. Während andere Völker in ihren Gebieten lebten, säen und ernten, sich im Schatten ihrer Obstbäume ausruhen, Häuser bauen und Handel treiben konnten, waren die Nachkommen Israels unterwegs. Jahr für Jahr.

Es war gut für sie. Es war eine Zeit des Lernens und des Reifens. Sie lernten, dass sie in allem ganz und gar von GOTT abhängig waren, sie lernten zu gehorchen. Aus einem degenerierten Sklavenvolk wurde eine abgehärtete Nation, die es in der Wüste lernte, sich zu verteidigen, wenn es nötig war.

Ich erinnere mich: Mutter hatte einen Kuchen in den Ofen geschoben. Im Ofen war es heiß und eng. Armer Kuchen! Nach längerer Zeit öffnete Mutter die Ofenklappe. Sie hatte eine Stricknadel in der Hand. Damit piekte sie an verschiedenen Stellen in den Kuchen. Vielleicht sagte sie: „Der muss noch ein bisschen!“ oder: „Jetzt ist er fertig. Das war lange genug!“ Dann nahm sie den Kuchen aus dem Ofen. Sie ließ ihn auf keinen Fall noch länger in der Hitze, damit er nicht verbrannte.

So machte der HERR es mit Seinem Volk. Als ER Sein Ziel erfüllt sah, sprach ER: „Das war **lange genug**“.

Manchmal geht es uns ebenso. GOTT führt uns in die Wüste. Das kann eine Wüste der Einsamkeit, der wirtschaftlichen Not, der Schmerzen, der Verfolgung sein. GOTT aber hat ein Ziel mit uns. Wir können uns beklagen, wir können schimpfen – oder uns still in die Wüstensituation fügen. **Sie endet erst, wenn der HERR sagt: „Lange genug!“**

2. Lange genug mit Manna und Wasserquelle

Die 40 Jahre waren dem Volk als verdiente Strafe zgedacht, nachdem die Israeliten den HERRN „zehnmal geprüft und nicht gehört haben auf Seine Stimme (4.Mose 14,22).

Aber auch während dieser Strafzeit beschenkte GOTT das Volk weiter mit Manna und Felsenquelle, und das, bis sie von der Frucht des verheißenen Landes essen konnten (Josua 5,12). ER wachte mit großer Liebe über Seinem Volk, während es die Strafe abbüßte.

Dasselbe gilt auch für uns, wenn ER uns in die Wüste führen musste.

3. Lange genug, um zu erkennen, was in ihren Herzen ist

5.Mose 8,1-2: Das ganze Gebot, das ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, es zu tun, damit ihr lebt und zahlreich werdet und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der HERR euren Vätern zugeschworen hat. * Und du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen und um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.

GOTT wollte das stolze Volk demütigen und es prüfen, ob man Seine Gebote (wenigstens während der Strafzeit) halten würde. So würde ER erkennen, was in den Herzen der Menschen ist.

GOTT wollte das „erkennen“, obwohl ER natürlich weiß, was im Herzen eines jeden Menschen ist:

1.Mose 8,21b: ...denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend ...

Jeremia 17,9: Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?

Markus 7,21-22: Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord, Dieberei, Habsucht, Bosheit, List, Ausschweifung, böses Auge, Lästerung, Hochmut, Torheit ...

Wie ist das zu verstehen?

GOTT wusste, was im Herzen der Menschen ist; die Menschen (hier die Israeliten) wollten das aber nicht wahrhaben. Darum ging der HERR die 40 Jahre mit ihnen. Man kann sagen: Gemeinsam „erkannten“ sie. So macht es ein guter Trainer: Er zeigt dem Sportler anhand von praktischen Beispielen, wo etwas verbessert werden muss.

Unser GOTT hätte uns gleich nach unserem Gläubigwerden zu sich holen können, aber ER tat das nicht. Wir sollten auf dem Weg mit IHM Tag für Tag erkennen, wie stolz, wie vergesslich, wie verführbar unsere Herzen sind. Dabei haben wir gleichzeitig erkannt, wie gnädig, langmütig, wie liebevoll unser GOTT ist.

4. Lange genug – das Ziel wird erreicht

Aber 40 Jahre sind 40 Jahre und nicht ein Tag weniger oder mehr! Kurz bevor diese Zeit vergangen ist, sagt der HERR: „Das war lange genug! Wendet euch, brecht auf und zieht zum Gebirge der Amoriter und zu allen ihren Nachbarn in der Ebene, auf dem Gebirge, in der Niederung und im Süden und an der Küste des Meeres, in das Land der Kanaaniter und zum Libanon, bis an den großen Strom, den Euphratstrom!“

Zur bestimmten Zeit durchschritten sie den Jordan und zogen in das versprochene Land ein.

Wie es danach weiterging, können wir im Buch Josua und in der Tageszeitung nachlesen. Aber das ist noch nicht alles. Israel hat eine herrliche Zukunft, über die wir uns mitfreuen können.

Wie es mit uns weitergeht? Wir werden „allezeit bei dem HERRN sein“, nachdem die vom HERRN festgesetzte Prüfungszeit beendet ist.

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 - 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 - E-Mail: cfcd@cfcdleer.de - www.cfcdleer.de

Die Bibelstellen sind - wenn nicht anders angegeben - nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben. Abkürzungen: